# Kulturelles Engagement als Passion : Werner Hofer-Kürsteiner (1930-2017)

Autor(en): **Büchler, Anni**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Toggenburger Jahrbuch**

Band (Jahr): **- (2019)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

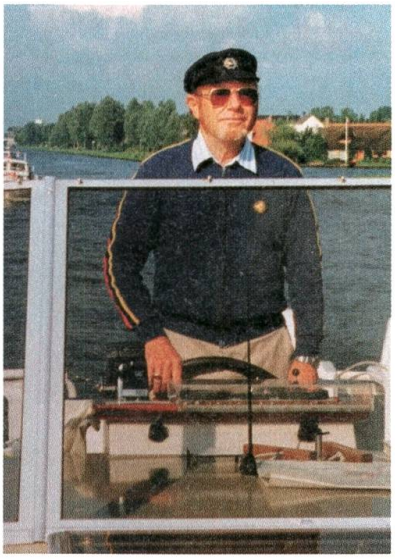
# Kulturelles Engagement als Passion

## Werner Hofer-Kürsteiner (1930–2017)

*Im Toggenburg und in seiner Wohngemeinde Ebnat-Kappel kannte man Werner Hofer als engagierten Lehrer, Heilpädagogen, Organisten, Chorleiter, Förderer kultureller Tätigkeiten, Mitinitianten der Dorfbibliothek und Schriftleiter des «Ebnat Kappler Mosaiks».*

***Anni Büchler***

Werner Hofer wurde am 26. Mai 1930 in Ettelbruck, Luxemburg, geboren. 1936 zügelte die Familie nach Lustmühle in der Gemeinde Teufen, wo sein Vater eine Zahnarztpraxis führte. Gemeinsam mit zwei Brüdern erlebte er eine glückliche und von Musik geprägte Jugend. Für den vielseitig begabten Schüler war die Ausbildung zum Lehrer in Rorschach eine kluge Wahl, denn das Musizieren, das Chorsingen und das Orgelspiel bereicherten nicht nur persönlich, sondern waren gefragte Ausbildungen.

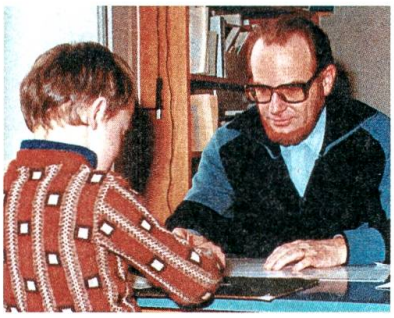


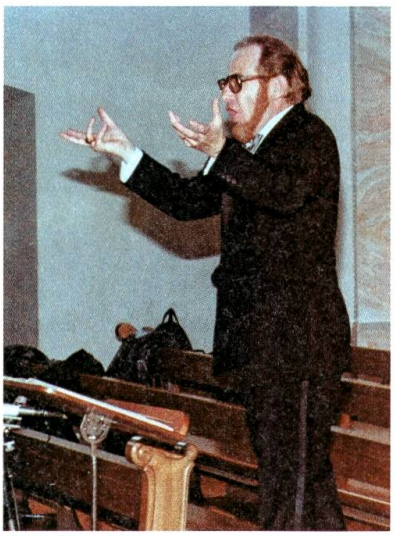
Werner Hofer als Kapitän auf den Kanälen Europas.

1952 begann seine Schultätigkeit an der Gesamtschule im Bendel oberhalb von Kappel. Hier war er für 37 Schüler in 8 Klassen verantwortlich und hatte daneben die Hauswartarbeiten und die Heizung zu besorgen. Für den engagierten Lehrer waren die Tage ausgefüllt. *Bei der ersten Schulreise gab es Probleme, da der Schulrat Kappel nicht bereit war, an die Reise zu zahlen. Der junge Lehrer wandte sich an Ueli Amacker, Kantonsrat und Präsident der Allmeindkorporation, der im Volksmund scherzhaft als Duc (Herzog) de Wintersberg bezeichnet wurde. Der Erfolg blieb nicht aus, da der junge Lehrer aus der Korporationskasse nun für jeden Schüler 5 Franken erhielt. Zusammen mit den Erträgen aus dem Schulgarten (1000 Meter ü. M.) reichte es schliesslich jedes Jahr für eine zweitägige Schulreise. Das hatte es im Dorf Kappel noch nie gegeben und war im Bendel eine Sensation.*

Nach drei Jahren im Schulhaus Bendel als Junggeselle, in einfachsten Verhältnissen, ohne Bad und mit undichten Wänden, wurde Werner Hofer an die Unterstufe Schafbüchel in Ebnat gewählt. Unten im Dorf wohnend, konnte er 1956 seine

Ausflug der Familie Hofer am Muttertag 1976.



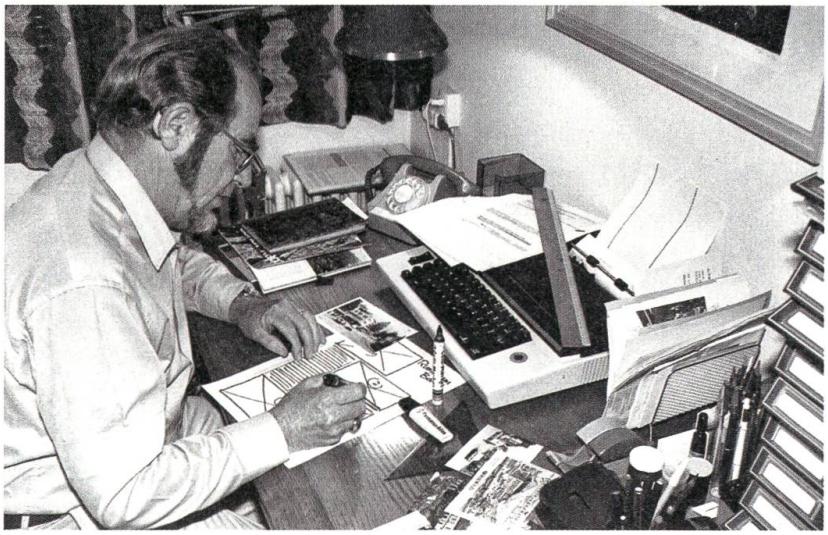


Der Heilpädagoge und der Dirigent.

Seminarkollegin Margrit Kürsteiner heiraten. Das engagierte Ehepaar freut sich an vier Söhnen. Neben der Tätigkeit als Dorflehrer unterrichtete Werner auch am Kindergärtnerinnenseminar Sonnegg und bildete sich in Zürich am Heilpädagogischen Seminar zum Heilpädagogen aus. Während 20 Jahren wirkte er als Sonderklassenlehrer im alten Speer-Schulhaus. *Als Werner Hofer bei Erziehungsdirektor Ernst Rüesch den Mangel eines Lehrmittels für Sonderschulen beklagte, soll dieser entgegnet haben: «Dann machen sie selbst eines!» So entstand mit einem Mitarbeiterteam das vierteljährlich erscheinende Sachheft «Thema» für Sonderschulen.* Werner sorgte in der Schulgemeinde für Werkunterricht, organisierte Ferienkolonien und leitete Schultheater.

Musik durchzog sein Leben wie ein roter Faden. Als Chorleiter dirigierte er den Männerchor Bendel, die Kirchenchöre Ebnat und Kappel, sowie den Frauen- und Männerchor beider

Jugendorchester Ebnat-Kappel unter Leitung von Werner Hofer am Weihnachtsspiel 1975.



Der Gründer und Herausgeber des «Ebnat-Kappler Mosaik».

Gemeinden. Während 40 Jahren sorgte er als Organist für Musik in verschiedenen Kirchen des Toggenburgs, nicht nur in Ebnat -Kappel. Vor der Gründung der Jugendmusikschule leitete Werner das Jugendorchester Ebnat-Kappel und den Chor der Sekundarschule.

Musikalischer Höhepunkt für Werner Hofer war 1978 die Aufführung von Haydns Oratorium «Die Jahreszeiten» mit einem Berufsorchester, Solisten, darunter den Sänger Kurt Widmer, und unterstützt durch den Singkreis Toggenburg unter der Leitung von Armin Reich.

Nicht nur Musik stand in der Familie Hofer im Mittelpunkt. Ebenso wichtig waren Bücher, Geschichte, kurz: Kultur. So wurde Werner Hofer zum Mitbegründer des Kulturkreises Ebnat-Kappel. Auch war er Lokalreporter der «Toggenburger Nachrichten» und des «St. Galler Tagblatts». Als Buchautor verfasste er eine Bräker-Biografie (1998) und unter dem Titel «Zeitspu-

ren» eine Kulturgeschichte zum Toggenburg (2001). 1994 erscheint zudem seine Arbeit «Ebnat-Kappel. Aus der Geschichte von Kirche und Gemeinde.» Während 20 Jahren betreute er als Schriftleiter das «Ebnat-Kappler Mosaik». Letzteres erscheint immer noch im Rhythmus eines Jahres und erinnert an seinen Gründer Lehrer Fuchs und den ausdauernden Chronisten Werner Hofer.

Neben den Tätigkeiten am Schreibtisch erholte er sich bei Gartenarbeiten. Bei weiten Reisen in die Welt, zu Fuss mit Rucksack, per Bahn, im Flugzeug und ganz besonders am Steuer eines Flussbootes erlebten Margrit und Werner Hofer entspannende und glückliche Stunden. Das Leben auf dem Wasser bedeutete ihm viel.

Vier Jahre vor seiner Pensionierung fand Werner Hofer an der Heilpädagogischen Schule in Wattwil eine neue Herausforderung und wurde in kurzer Zeit ein geschätzter Mitarbeiter. Nach einer glücklich verlaufenen Herzoperation kurz vor Ende des Arbeitslebens folgten noch viele gute Jahre. Seit 2014 machten sich verschiedene Krankheiten bemerkbar, sein Aktionsradius wurde immer kleiner. Am 14. Juli 2017 verstummte eine engagierte Stimme.